

Leist (Holland) April 30. 1952  
Regentesselaan 8

Lieber Genosse Prudel. Es ist schon zwei Monate dass ich durch eine erdrückende Masse Arbeiten, die keinen Aufschub erlitten, verhindert wurde, Ihren Brief vom 26 Febr. zu beantworten. Es wurden darin auch einige Fragen gestellt, die etwas Nachdenken erheischen. Eine Frage jedoch hätte ich sogleich beantworten wollen, aber kam nicht dazu. Diese mag daher jetzt vorangehen.

Sie fragen: Warum? Was soll man den <sup>jüngeren</sup> Genossen antworten, die mit dieser Frage kommen? Sie ~~antworten~~ sagen dann: lernet! Das ist ganz richtig. Aber man soll es mit noch grösserem Nachdruck, mit mehr Argumenten sagen. Was ist das Ziel? Befreiung, etc.... Wie? Arbeit muss Macht erobern. Genügt das? Sie muss wissen, was mit dieser Macht zu tun. Das grosse historische Beispiel: der Zusammenbruch der deutschen Sozialdemokratie, die 1900-1910 auf dem Weg des Sieges erschien. ~~Im~~ <sup>In</sup> 1918 durch die militärische Niederlage, fiel der deutschen Arbeit. die Macht in die Hände. Sie wusste nichts damit anzufangen. Instinktiv machte sie einige Ansätze die Macht <sup>(nur die Ohnmacht der herrschend Kl.)</sup> (zu konsolidieren und fest zu machen, in den Arbeiterräten, aber die Masse hatte immer gelernt, die S.P. wird euch befreien; sie stellte die Parteiführer in die Herrschaft, und so wurde der Kapitalismus wieder ~~neu~~ aufgerichtet. Sie können es lesen in Workers' Councils; lesen Sie es den Leuten vor. Jetzt, als Konsequenz dieses Zusammenbruchs, ist die alte Befreiungslösung umgebogen in die mächtige Propaganda des Staatssozialismus, der feste Knechtschaft und Ausbeutung bedeutet, und des noch schlimmeren Staatskommunismus. Das erste was jetzt nötig ist: sehen, dass der Befreiungskampf der Arbeit wach vor uns liegt; also: die neuen Kampf organisieren, aufbauen, beginnen, mit den neuen Prinzipien. Also zuerst lernen (ich bin sicher dass all diese jüngere Leute, die zu Ihnen kommen, nichts von alledem wissen, und sogar ihre eigene Unwissenheit nicht kennen); und dann lehren, Propaganda machen; reden, schreiben, in Zeitung und Broschüre, diese überall verbreiten. Die Aufgabe ist völlig derjenigen der ersten Kämpfer für Sozialismus, vor 100 Jahren, zu vergleichen? Man wird dann vielleicht sagen: wir müssen Rettung fürs Augenblick, androhend der Vernichtung. Ja; aber was man sein ganzes Leben versäumt hat, kann man im Augenblick nicht in Ordnung bringen.

\*) Weidmann die Vorhofflichkeit der Kapitalisten (wie Friedrich) dazugehörig sind wurde 50 Jahre die Vorhofflichkeit des Staatssozialismus ("Wohlfahrt").

Wenn wir vernichtet werden, ist das das natürliche Resultat (man nennt das die gerechte Strafe) ~~für~~ <sup>früheren</sup> unsere Unwissenheit, Trägheit etc. Aber dann bleibt die Aufgabe für die arbeitende Menschheit bestehen, wenn nicht in Frankreich dann vielleicht in China, und wos Sozialisten hier jetzt lernen, lehren und kämpfen liefert seinen Beitrag zu dem allgemeinen Menschheitsziel. Also <sup>dies soll man den Leuten sagen</sup> zuerst lernet, überwindet die verfehlten alten Lösungen, setzt die neuen Ziele <sup>(und propagiert sie unaufhörlich)</sup> der wirklichen Befreiung, lesen Sie den Leuten den Schlusatz des Workers' Councils vor.

„Die Kameraden, die ohne Illusionen bescheiden ihre Arbeit in Partei und Gewerkschaft tun“ sind dabei m.E. eben so mühsam wie die Krämer die bescheiden ihren Hunden ein Pfund Zucker abwiegen. ~~Das~~ Mit dem Kampf für Befreiung hat es nichts zu tun.

Jetzt zu den theoretischen Fragen, die Sie anschnitten. Sie fassen da <sup>eine</sup> ~~die~~ Erörterung zusammen in dem Ausspruch, das Lenin etwas nicht verstanden hat „nicht weil er bürgerlich dachte, sondern weil er falsch dachte“. Ja, damit haben die „Denker“ und Schriftsteller einander immer bekugelt: ich denke richtig (natürlich, wer kann nicht anders) und du denkst falsch.. Wer entscheidet? Die Mehrheit? Ich lese Dutzende von Büchern und Artikeln aus letzter (oder auch alter) Zeit, finde vieles unrichtig, falsch, unhaltbar; aber fast die ganze Welt der Intelligenz stimmt ihnen bei, sieht es als richtig, wertvoll, wissenschaftlich. Wovon liegt das? Ich will mit den Leuten diskutieren; <sup>daso ich nicht einmal zu Worte komme;</sup> da zeigt sich <sup>(in einem sozial. Verles)</sup> dass was ich schreibe nicht einmal gedruckt werden kann, oder wenn doch, dann unbeachtet bleibt. Ich versuche mündlich zu diskutieren; da bemerke ich dass was ich sage, völlig vorübergleitet, es trifft keins einzigen Seiten, überzeugt nicht; Ihre ganze Denkweise macht die Leute unempfindlich. ~~Wie~~ Kann man dann über die Dinge nicht, wie über jede wissenschaftliche Frage, einig werden? In Ihrem Brief reden Sie von den „Hintergedanken“, die jeder dabei hat. Sagen wir besser: Basis-gedanken, denn sie sind die Grundlage ihres Denkens; oder noch besser Basis-anschauungen, grundlegende Weltanschauung. Und diese wird bestimmt durch ihre Klassenlage. <sup>Diese</sup> ~~Das~~ bestimmt was man in allen diesen Fragen (über Gesellschaft, über Denken, über Geschichte - ich lasse Naturwissenschaft eine Augenblicke beiseite) ~~als~~ <sup>als</sup> Wahrheit betrachtet.

2) Bitte als Beispiel an den Fall, das Galilei die seine Gegner die Physik mehr zeigen wollte im Gegensatz, als Beweis des kopernikanischen Weltplans. Sie wagen sich; denn, denken sie, wir wissen ganz gut das wenn der Tagel uns solche Prognosen vorzusagen will, was um an unserem Glücken wie zu machen. Das war jedoch die Absonnerung die von Natur bescheiden vorwuelle. Aber die bürgerliche Welt wurde nicht so und hat auch vor der Welt bürgerlich gemacht.

II

Daher hatte es keinen Sinn mit Lenin über philosophische Wahrheit zu streiten; habe ich auch nicht versucht. Nöty war seine Grundanschauung herauszuschälen, zu zeigen dass sie bürgerlich war, und dass sie in der russischen Gesellschaftslage wurzelt. Dass sie also im scharfen Gegensatz steht zu dem was wir proletarische Weltanschauung nennen (in dem Sinne, dass sie aus dem Klassenkampf und dem Ziel des Prolet. hervorkommt), und ebenso gut marxistisch nennen, weil sie in Marxs' Lehren ihre Basis findet. Also: Lenin ~~hat~~ <sup>hat</sup> die Sachen nicht verstanden <sup>hat, war</sup> (nicht, weil er falsch dachte (seine Logik war gerade so gut wie unsere), sondern weil er bürgerlich dachte.

Sie beanstanden den Ausdruck "bürgerlicher Materialismus". Sie haben nicht erlebt und mitgemacht, wie im 19. Jahrh. (sage 1850-80) ein kräftiger, kämpfender Materialismus in den breiten Schichten der Bourgeoisie und der Intelligenz lebte. (jetzt erscheint das undenkbar weil mystische Ideologie ~~ist~~ oben auf ist). ~~Das~~ war damals eine ideologische Macht; ich musste deshalb seine Beschränktheit dem Marxismus gegenüber scharf ausarbeiten. Und ich habe dann auch miterlebt wie Marx gerade dadurch <sup>seiner</sup> Verbreitung fand <sup>dass</sup> er den Materialismus <sup>(in vagen Worten)</sup> bekämpfte; seine Lehre dass die Welt nur ~~aus~~ aus Vorstellungselementen besteht, hatte diese Tendenz. Und meine Behandlung von Machs und Carnaps "erkenntnislosen Welt" war nicht um sie durch die Unlogik ihrer Behandlung zu bekämpfen, sondern <sup>um</sup> der Tatsache, dem Nachweis ihrer Unlogik ~~den~~ <sup>den</sup> Klassencharakter dieser Philosophie aufzuzeigen.

Aber die Naturwissenschaft! Natürlich kann man über einfache Tatsachen einig werden; z.B. dass die Erde ein Kugel und kein Zylinder oder flaches Brett ist, werden Arbeiter und Bourgeoisie einverstanden sein (allein: die "Bibelforscher" sind nicht dabei; aber sie sind Abänderheit und werden ins Gefängnis gesteckt). Aber Tatsachen sind noch keine Wissenschaft; Wissenschaft besteht aus Schlüssen, Regeln, Zusammenfassungen, <sup>Begriffen</sup> Abstractionen, Gesetzen. Wissenschaft ist ein Ganzes von Begreifen, von

108/69

Worten, bei denen man sich etwas denkt (oder, sagt Faust, nicht denkt). Jedes Wort darin, jeder Satz, jede Formulierung, ist verbunden mit einer ganzen Masse von Vorstellungen, Bildern, Erinnerungen etc, wodurch sie für jeden Menschen etwas anderes einschliesst, eine andere Gesamtheit umfassen. Man versucht durch strenge Definitionen ein gewisses Mass von gleichem Denken zu erzwingen; es hat sich sogar ein ganzes Gebiet der Erkenntnislehre entwickelt, die "Significa", worin man glaubt alle Missverständnisse der Menschen durch exakte Formulierungen lösen zu können. Aber dabei wird die grosse Masse der unterbewussten Vorstellungen übersehen, die an den bewussten Gedanken und Worten ~~be~~ angehaftet sitzen. Glauben Sie auch nicht, wie hierdurch in der naturwissenschaftlichen Theorie ein weites Feld für Einflüsse der gesellschaftlichen Verhältnisse (schärfer: Klasseninteressen) vorhanden ist? In der Geschichte der Naturwissenschaft tritt das klar hervor, zuerst <sup>in dem Kampf der aufsteigenden bürgerlichen</sup> um 1600 gegen die feudale (in der Kirche verkörpert) Weltanschauung, und um 1850 in dem ähnlichen Kampf der kapitalistischen gegen die kleinbürgerliche biblische Anschauung. Jetzt in der Biologie trifft man überall die ideologische Anschauung, als Ausfluss des bürgerlichen Niederganges, sich breit machen. Und in dem Leninbüchlein habe ich gerade dargetan wie die marxistische, aus Gesellschaftswissenschaft er. stammende Denkweise bedeutenden Einfluss auf das Verständnis der Begriffe der Physik hat.

Ich bemerke hier  
kurze Charakteristika  
die gewisse  
aus anderen  
andere wo  
finden, aber  
sie werden sie  
verraten.

Was meinen Sie mit marxistischer Soziologie der Wissenschaft? Soll es bedeuten, welche Rolle die Wissenschaft (Sie schliessen offenbar Gesellschafts- und Naturwiss. ein) in der Gesellschaft spielt, oder spielen soll, als Technik, Leitfaden der Organisation etc — oder was der Marxismus zur Theorie <sup>als zum Wesen</sup> der Wissenschaft zu sagen und beizutragen hat? Über das zweite besteht sehr wenig Literatur, über das erste eine Unmenge; aber ich kenne sehr wenig davon und habe selber nichts.

Besten Gruss  
Ihr erg. Anton Pannekoek

Gerade erhalte ich Ihren Abzug aus P.S. April.  
Besten Dank dafür  
(Habe ihn mit grossen Vergnügen gelesen)